



UNTERRICHTSMATERIAL ZUM FILM

LAUNDRY

0000 KINOKULTUR
CINECULTURE
CINECULTURA

IMPRESSUM

Herausgeber

Kinokultur – Cinéculture – Cinecultura
Josefstrasse 20 | 8005 Zürich
info@kinokultur.ch | kinokultur.ch

Konzeption | Gestaltung

Judith Affolter | Sarah Lüdi

Bildquellen Sofern nicht anders vermerkt, stammen alle Bilder aus dem Film oder aus dem Fundus des Verleihs First Hand Films.

Unterrichtsmaterial zu vielen weiteren Filmen kann auf der Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Anmeldung für Kinobesuche von Schulklassen und Filmgesprächen: kinokultur.ch | info@kinokultur.ch

Der Verein wird von folgenden öffentlichen und privaten Institutionen unterstützt: Bundesamt für Kultur, Ernst Göhner Stiftung, Suissimage, Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision (Swiss Perform), Däster Schild Stiftung, Milton Ray Hartmann Stiftung, die Mobiliar, SWISSLOS Kanton Aargau, SWISSLOS/Kultur Kanton Bern, Bildungsdirektion Kanton Zürich, Lotteriefonds Kanton Thurgau, Kanton Appenzell AR, Kanton St. Gallen, SWISSLOS Kanton Solothurn, Kanton Schaffhausen, Kanton Zug, SWISSLOS Kanton Graubünden, Kanton Basel-Landschaft, Kulturfunkon Kanton Wallis, Loterie Romande, Ville de Nyon, Fondation Philanthropique Famille Sandoz, Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LOH)



kinokultur.ch

CREDITS

Land/Jahr CH/ZA 2025

Regie Zamo Mkhwanazi

Drehbuch Zamo Mkhwanazi

Sprache Englisch, Afrikaans, Zulu

Genre Spielfilm

Dauer 106 Minuten

Kamera Gabriel Lobos

Musik Tracy September

Ton Richard Mohlari

Schnitt Christine Hoffet

Produzent:innen Philippe Coeytaux, Zamo Mkhwanazi, Jim Stark, Nicolas Wadimoff
Produktion Akka Films, Kude Media, RTS Radio Télévision Suisse, Mojo Entertainment
Verleih First Hand Films

THEMENSCHWERPUNKTE

Apartheid, Südafrika, Menschenrechte, Diskriminierung, Rassismus, Identität, Selbstbestimmung, Familie, Verantwortung, Musik als Ausdruck von Freiheit und Widerstand, Mut, Zivilcourage, Jugend im Ausnahmezustand.

SYNOPSIS

Synopse: Südafrika, 1968. Die Apartheid ist Gesetz. Khuthala, ein begabter junger Musiker, will mit dem Wäschereigeschäft seiner Familie nichts zu tun haben. Er träumt vom Jazz, von einem Leben, das von Musik geprägt ist, nicht von Seife und Dampf. Doch als die Apartheid-Regierung beginnt, gegen Unternehmen in schwarzem Besitz vorzugehen, und Khuthalas Vater verhaftet und brutal zusammengeschlagen wird, beginnt der Traum zu zerbrechen.

Um seinen Vater zu retten, trifft Khuthala eine unmögliche Entscheidung – eine, die seine engsten Freunde und seine eigenen Ambitionen verraten wird. Doch in der Welt der Apartheid reicht selbst Opferbereitschaft nicht aus.

DIDAKTISCHE HINWEISE

Der Film und das Dossier richtet sich an Schülerinnen und Schüler der **Sekundarstufen 1 und 2, ab der 9. Klasse.**

Das Unterrichtsmaterial ist als **Fundus zur Auswahl** gedacht.

Das Dossier beinhaltet Aufgaben und Übungen für die Unterrichtsphasen **vor und nach dem Film.**

Das Material ist **fächerübergreifend** sowie **handlungs- und situationsorientiert** konzipiert.

INHALTSÜBERSICHT

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. LEITFRAGE	4
2. APARTHEID VERSTEHEN	5
3. MUSIK ALS SPRACHE DER FREIHEIT	6
4. BEOBACHTUNGSAUFRÄGE WÄHREND DES FILMS	7

ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

5. KHUTHALAS ENTWICKLUNG	8
6. ZIVILCOURAGE	9
7. FILMSPRACHE	10
8. VERGANGENHEIT UND GEGENWART	11
9. KREATIVER ABSCHLUSS	12



FILMLAKAT & ANMERKUNG DER REGISSEURIN



«Der Film zeigt die Zerstörung menschlichen Potenzials als eine der grössten Ungerechtigkeiten und macht sichtbar, wie Träume langsam und fast unmerklich ausgelöscht werden. Die Wäscherei selbst wird dabei zum Symbol für Erinnerung, Identität und Verlust, während sich Khuthalas Welt zunehmend auflöst. Die Gewalt ist nicht laut, sondern schleichend – und genau darin liegt ihre nachhaltige Wirkung.»

Regisseurin und Autorin Zamo Mkhwanazi, geb. 1976 in Durban, SA

ZUR VORBEREITUNG DES FILMS

1. LEITFRAGE

Wie frei sind unsere Entscheidungen, wenn Politik unser Leben bestimmt? Wie weit würdest du gehen, um deine Familie zu schützen, ohne deine eigenen Träume aufzugeben?

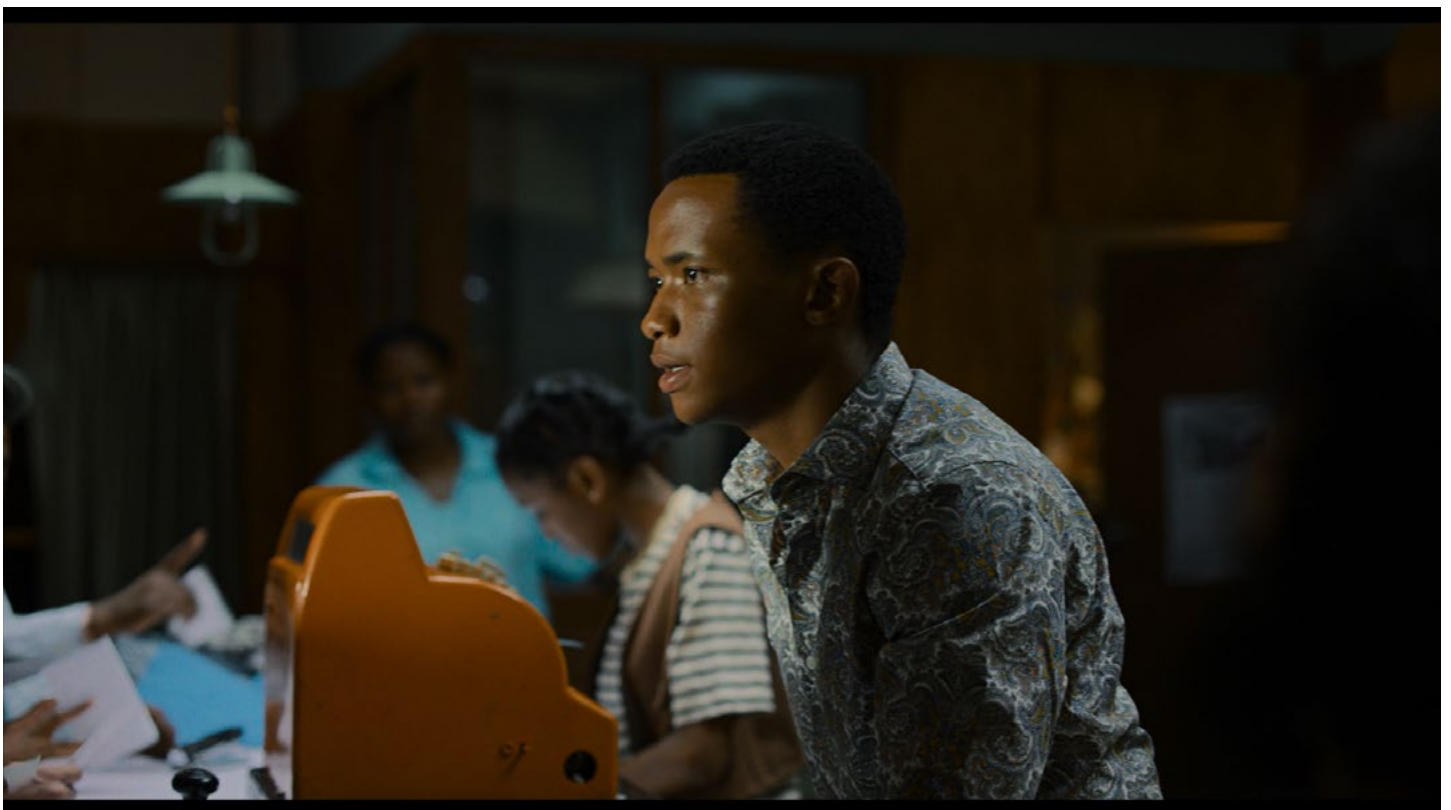
Einstieg über ein Dilemma. Beispiel: Seit Jahren träumst du davon, Musiker:in zu werden. Du übst täglich und möchtest an einer Musikschule aufgenommen werden. Deine Familie besitzt ein kleines Geschäft. Eines Tages verliert deine Familie ihre Existenzgrundlage. Ohne deine Hilfe wird der Familienbetrieb schliessen. Gibst du deinen Traum auf?

Partnerdiskussion:

Tauscht euch zu zweit aus.

- Warum habt ihr euch so entschieden?
- Gibt es überhaupt eine richtige Entscheidung?
- Welche Verantwortung tragen Jugendliche gegenüber ihrer Familie?

Achte während des Films darauf, welche Entscheidung der Hauptprotagonist Khuthala trifft – und warum.



2. APARTHEID VERSTEHEN

Zwischen 1948 und 1994 galt in Südafrika die Apartheid. Der Staat teilte Menschen nach ihrer Hautfarbe ein. Schwarze und weisse Menschen lebten nach unterschiedlichen Gesetzen. Viele Rechte galten nur für die weisse Bevölkerung. Schwarze Menschen durften oft nicht:

- frei wählen und sich frei bewegen
- dieselben Schulen besuchen und dieselben Berufe ausüben
- überall wohnen

Alle schwarzen Menschen mussten stets ihren Pass auf sich tragen, um sich ausweisen zu können. Viele Familien lebten deshalb in Armut, obwohl sie hart arbeiteten. Der Film zeigt den Alltag einer Familie in dieser Zeit.

Arbeitsauftrag: Überlegt gemeinsam und recherchiert online: Welche Rechte aus der Kinderrechtskonvention oder der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte werden durch die Apartheid verletzt? Notiert mindestens drei gute Beispiele.

DAS PASSGESETZ

Im Film kommt dieser Begriff vor: Der **Dompas** (oft auch nur Pass genannt) war ein verpflichtendes Ausweisdokument für die schwarze Bevölkerung in Südafrika während der **Apartheid**. Das Wort setzt sich aus dem afrikaans-niederländischen Wort für «dumm» (dom) und «Pass» zusammen. Dieses verhasste Dokument diente als internes Instrument zur Kontrolle und Unterdrückung, das den Alltag der Betroffenen drastisch einschränkte.

- **Bewegungskontrolle:** Es legte fest, wo sich schwarze Menschen aufhalten, arbeiten und leben durften. Ohne behördliche Erlaubnis war es ihnen verboten, sich in sogenannten «weissen» städtischen Gebieten aufzuhalten.
- **Inhalt:** Das Dokument enthielt persönliche Daten, Fingerabdrücke, ein Foto, Steuerinformationen sowie detaillierte Angaben zu Arbeitgeber:innen.
- **Stempel und Genehmigungen:** Die Erlaubnis zur Arbeit oder zum Aufenthalt musste regelmässig von Behörden oder weissen Arbeitgebern verlängert werden. Fehlte ein Stempel, wurde man in die oftmals kargen und abgelegenen «Homelands» (Bantustans) deportiert.
- **Strafverfolgung:** Das Mitführen des Passes war Pflicht. Wer den Dompas bei Kontrollen nicht vorzeigen konnte, dem drohten sofortige Verhaftung, Geldstrafen oder Gefängnis. Jährlich wurden Hunderttausende Menschen wegen Passverstössen strafrechtlich verfolgt.

Der Zwang zum Tragen dieses Passes war einer der Hauptgründe für den massiven Widerstand, der in historischen Ereignissen wie dem Massaker von Sharpeville (1960) gipfelte. Die Passgesetze wurden schliesslich im Jahr 1986 abgeschafft.

3. MUSIK ALS SPRACHE DER FREIHEIT

Für Khuthala bedeutet Musik weit mehr als Unterhaltung.

Sie ist:

- Hoffnung
- Ausdruck von Gefühlen
- Freiheit
- Zukunft
- Widerstand

Viele Musiker:innen nutzten während der Apartheid ihre Musik, um gegen Ungerechtigkeit zu protestieren.

Deine Musik: Welche drei Lieder würdest du auswählen,

- wenn du traurig bist?

- wenn du Hoffnung brauchst?

- wenn du für etwas kämpfen möchtest?

Vergleicht eure Antworten in der Klasse.



4. BEOBACHTUNGSAUFGÄBE WÄHREND DES FILMS

Während des Films könnt ihr nicht auf alles gleichzeitig achten. Deshalb übernimmt jede Gruppe einen Beobachtungsschwerpunkt.

Gruppe A – Entscheidungen

- Wann muss Khuthala schwierige Entscheidungen treffen?
- Welche Folgen haben diese?

Gruppe B – Familie

- Wie unterstützt sich die Familie gegenseitig?
- Wo entstehen Konflikte?

Gruppe C – Mut

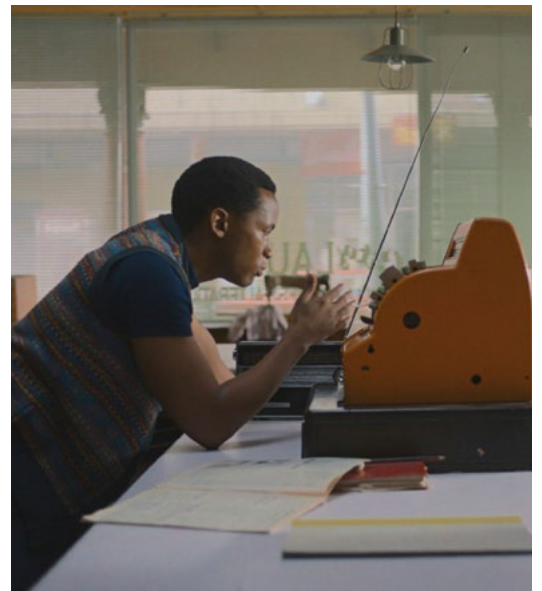
- Welche Figuren zeigen Mut?
- Welche Risiken gehen sie ein?

Gruppe D – Filmsprache

Achtet besonders auf:

- Musik und Geräusche
- Farben
- Licht

Wie beeinflussen sie eure Gefühle?



ZUR NACHBEREITUNG DES FILMS

5. KHUTHALAS ENTWICKLUNG

Wie verändert sich Khuthala im Verlauf der Geschichte?

Beschreibt ihn stichwortartig am Anfang und am Ende des Films.



Am Anfang:



Am Ende:

Welche Ereignisse verändern ihn besonders?

Diskussion:

Ist Khuthala am Ende erwachsener geworden?

Begründet eure Meinung.

6. ZIVILCOURAGE

Nicht jede mutige Handlung verändert die Welt.

Oft beginnt Zivilcourage im Kleinen.

Zum Beispiel:

- jemandem helfen
- gegen Ungerechtigkeit protestieren
- jemanden verteidigen
- nicht wegschauen

Im Film

Welche Figur zeigt Zivilcourage?

Beschreibt eine Szene:

Heute

Kennt ihr Situationen aus eurem Alltag, in denen Zivilcourage wichtig ist? Diskutiert in Zweiergruppen.

Beispiele:

- Mobbing
- Rassismus
- Diskriminierung
- Ausgrenzung
- Hasskommentare im Internet

Diskussion im Plenum:

Warum greifen viele Menschen nicht ein, obwohl sie merken, dass etwas unfair ist?

7. FILMSPRACHE

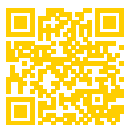
Filmsprache ist die Art und Weise, wie ein Film durch Bilder, Geräusche und Schnitt eine Geschichte erzählt und beim Publikum Gefühle oder Gedanken auslöst. Das sind die Hauptgestaltungsmittel:

- Kameraführung
- Bildkomposition
- Einstellungsgrößen
- Farbgebung
- Licht
- Musik
- Ton

Arbeitsauftrag:

Wie verändert sich die Bildsprache im Verlauf des Films?

Diskutiert zusammen, mithilfe des interaktiven Filmspracheplakats.



Filmsprache-Plakat
<https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>



8. VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Die Apartheid ist vorbei.

Dennoch erleben Menschen weltweit weiterhin Diskriminierung.

Wo begegnen euch heute Ungleichheiten?

Denkt an:

- Herkunft
- Hautfarbe
- Sprache
- Religion
- Geschlecht
- Armut

Gruppenarbeit:

Wählt ein aktuelles Beispiel und recherchiert:

- Was ist passiert?
- Wer ist betroffen?
- Welche Bewegungen dagegen gibt es heute?
- Welche Lösungen gibt es?

Stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

Diskussion:

Welche Verantwortung trägt jede und jeder Einzelne für eine gerechte Gesellschaft?



9. KREATIVER ABSCHLUSS

Wählt eine der folgenden Aufgaben:

A – Brief

Schreibe Khuthala einen Brief.

Was möchtest du ihm nach dem Film sagen?

B – Playlist

Stelle eine Playlist (z.B. auf Spotify) mit fünf Liedern zusammen, die den Film beschreiben.

Begründe deine Auswahl.

C – Filmplakat

Gestalte ein neues Filmplakat.

Überlege: Wie bringe ich die wichtigste Botschaft des Films auf den Punkt?

Abschlussrunde

Beendet den Unterricht mit einem kurzen Blitzlicht.

Vervollständigt den Satz:

Nach dem Film denke ich anders über ...

